Cyrano de Bergerac.

Roman von Jules Cermina.

(15. Fortiepung.)

Mit feinem lebhaften Scharifinn hatte fich Enrano bald mit ben Obliegenheiten feines Dienftes beriraut gemacht und nohm feine Stellung febr ernft. Er verlief bas Lager nur unter bem Borwande, Frau von Undignn gu begriffen, um fich nach Croifil los ju begeben; boch in Wahrheit moll te er erfahren, ob bie hubiche Grafin feine nadricht bon Diane hatte, und i'm feinen Gounling gu befuchen, ber fich aufebends entwickelte.

Gines Tages, als Chrano bashaus perließ, glaubte er einen Menichen gu feben, ber fich hinier einer Mauerwand reiftedt hielt und ifn aus ber Gerne berbachtete. Er eilte nach ber Stelle, boch nach welcher Geite er jich auch nenben mochte, es mar ihm unmöglich,

ben Fremben ju enibeden. "Gin Bufal", fagte er fich, obwohl er im Grunte genommen, ebenfo mie ber Bater Jofeph bachte, bag es teinen Bufall giebt. Gang befonbers qualte ihn ber Umftanb, bag er trot ber furgen Beit, ba er ihn gefehen, in bem Fremben boch bie Bestalt bes herrn bon Abegac zu ertennen geglaubt hatte. Mle er ins Lager gurud fam, ertundig te er fich bei einem feiner Rameraden und biefer theilte ihm mit, hercule b'Avegac hatte Wache bei ben Laufgraben. Da man einen folden Boften nicht verlaffen barf, fo fuchte fich Eprano eingureben, bag er fich getäufcht, obwohl er noch immer ein wenig zweifelte, und biefer 3meifel follte burch ei= nen Umftand feine Beftätigung finben. Mls er einige Tage fpater mit Jean bon Maniban plauberte, fah er aus ber Ferne bie geheimnigvolle Bestait, die eben aus bem Lager trat. Schnell ergriff er ben Urm feines Freundes und fragte ibn:

"Rennft bu biefen Dann?" Jean fing an zu lachen. "Was fällt bir ein? Das ift ja hercule d'Avegac!" "Unter tiefem großen Mantel?"

Den trägt er häufig, wenn er auf Urlauf geht.

"Rein Zweifel mehr; er mar's," bachte Eprano, "boch weshalb fpionirt er mir nach? Dahinter muß ich fommen." Bufälliger Weise tamen an biefem

Mbenbe verfcbiebene Offigiere bei bem Cornet beg Regiments gufammen, mo n:an ziemlich häufig fpielte. Enrano batte fich ftets geweigert, benGinlabungen zu folgen, boch biesmal nahm er an, benn er mar überzeugt, bort Bercule b'Abegac zu treffen.

Mis Chrano mit Jean von Dlaniban cintrat, hielt Bercule mit ziemlichem Glüde bie Bant, tenn Golb und Gilber lagen bor ihm aufgeschichtet. Der Brogner hatte fich bem Tifche genä

"Fünf Biftolen fteben," fagte ber Bentier.

"Ich halte fie," rief Enrano und warf fein Gelb auf ben Tifch.

Der Bantier brehte gwei Rarten um, die Bergbame und ben Treffbuben, firich bas Gelb ein und fragte bann: "Spielen Gie weiter?"

"Bewiß," berfette Enrano und legte gehn Biftolen bin.

Much biesmal mar bas Glud wieber bem Bantier gunftig.

"Berborpeln wir die Gumme," jag-

te ber Gascogner. "Rein," berfette Abegae und raffte bas bor ihm liegnbe Gelb gufammen. 3ch halte bie Bant schon ziemlich

lange und gebe fie ab." "Die Rlugbeit ift eine große Tugend," fagte Chrano in ironifchem Tone.

"Bas wollen Gie bamit gefagt haben?" fragte Bercule mit berausfor bernber Miene. "Was Ihnen beliebt", enigegnete

Enrano. "Sie werben mir Rechenschaft ge-

"Mit Bergnügen." "Es ift jest ichon etwas finfter, boch

morgen fruh, wenn Gie wollen." "Webhalb nicht fegleich", fragte En rano, "bei Rergenlicht . . .

"Meinetwegen", erwiberte b'Avegac, "ba Sie es fo eilig haben."

Bergeblich berfuchte ber Rornet, ben Streit beigulegen, er flieft auf jeber Geite auf Die heftigfte Beigerung. Bercule, ber auf feine Rraft pertraute, wollte einen eiferfüchtigen Groff befrie bigen, während Eprano feft entichlof fen war, fich bes Mannes gu entlebigen, ben er für einen gefährlichen Spion hielt.

"Rehmen wir Gecundanten mit?" fragte Bercule.

"Wogu?" erwiberte ber Bascogner, ich halte fie wenigstens nicht für erforberlich.

Man verließ bas Lager und bon ihren Freunden und einigen fadeltragen ben Golbaten begleitet, machten bie beiden Begner in einem giemlich abgelegenen Behölz Salt, bas fie ben Bli= den ber Truppen entzog. Chrano gog fein Schwert und Abegac folgte feinem Beifpiel, bann fragte er ben letteren: "Sind Gie bereit?"

"Nun wohl, ich warte."

Abegae hatte por bem Gascogner ben Bortheil ber größeren Geftalt unb galt für einen ber furchtbariten Wechter in ber gangen Urmee. Er glaubte ba= ber mit feinem jugenblichen Geoner balb fertig gu werben und griff nur nachläffig an; boch zwei ober trei

feine Aufmertfamteit, und er bei hloß, bem Rampfe fcnell ein Enbe gu maden. Er führte einen heftigen Schlag nach seinem Gegner, boch mit Bligesichnelle verstand ber Gascogner, ben Etreich zu pariren. Abezac überflog eine buftere Uhnung, bie Gade murbe ein bojes Enbe nehmen; er rief alle ihm innewohnende Renntnig ber 2Baffen gu Silfe und berfuchte einen Sieb, ber ihm bisber ftets gelungen war; boch ber Gascogner ichien benfelben porhergefeben gu haben; fein Urm fpannte fich, er machte einen Musfall und burchbohrte mit feinem Rappier bem Gegner Die Bruft. Bercule D'= Abegat ichlug mit ben Sanben in bie Luft, wantte und fiel ichwerfällig gu

"Er ift tobt", fagte Maniban. "Es mar auch meine Abficht, ihn gu tödten", verfette Enrano.

"Gine boj: Geschichte", fuhr sein Freund fort, mabrend man fich um ben Sterbenben bemuhte. "Ich rathe bir, allen Ungeigen guvorgutommen ben General aufzufuchen. Er hafte biefen Avegac und wird bich fcon aus ber Patiche gieben."

Thatfachlich ichüttelte herr von Un= bignn, als er ihm fein Abenteuer er= gablt hatte, mit forgenvoller Diene ben Ropf und fagte:

"Gie glauben fich noch immer inBaris; boch in ber Urmee schergt man nicht mit ben Gbitten. Ich will verfuchen, bie Gache in Orbnung gu bringen, boch fprechen Gie mit Riemanben: bon Ihrem Duell und empfehlen Gie Ihren Rameraben Berichwiegenheit." Bum Glud war Enrano ebenfo be-

liebt, ale fein Begner verhaft gemefen mar; er fette es baber mit leichter Mühe burch, bag man über feine Un-gelegenheiten Stillschweigen beobach-tete, und bie Colbaten, Die Zeugen bes Duells gewesen waren, schworen, nicht barüber gu fprechen. Die Leiche murbe begraben, und man verbreitete bas Be-rucht, ber Offigier hatte fich unt'uger Meife vom Lager fortgewagt und mare bon einem feindlichen Trupp getobtet norden. Sercule d'Avegac murbe turge Beit barauf burch einen Offigier ecfest, ber bom Sofe fam, und, wie man behauptete, gu ben befonberen Bunftlingen bes Großstallmeifters gehörte.

herr bon Bilaines, fo mar ber Rame bes Reueingetretenen, mar ein fehr eitler, gefchwätiger junger Mann, ber Inpus bes bermeichten Goflings; er gefiel Enrano nicht befonbers, roch er ericbien fo eitel und felbftgefällig, bag ber Bascogner feinetwegen nicht bas geringfte Migtrauen begte. Bei einem Scharmugel, bas einige Tage nach feiner Untunft gwifchen ben Dragonern des wetth bon andigny und Theile ber fpanifchen Ravallerie ftattfand, icon er feine Biftole mit ber Raltblütigteit eines alten Golbaten ab und zeigte fich bochft unerschroden. Diefes glangenbe Benehmen ließ ibn in ber Achtung bes Bascogner fteigen, ber ihn bon nun an in berfelben Beife wie feine Rameraben behandelte lebrigens ichien Gafton bon Bilaines, fo eitel und felbftgefällig er auch mar, Chrano gang besonders boch zu fcha-Ben; er fuchte feine Befellichaft und bie Manibans und verlieft fie nicht mehr als ihr Schatten. Er hatte gwei Diener, Die fich ihrerfeits mit Jolivet angefreundet hatten, mit welchem fie fich beiranten und Burfel fpielten.

Ginige Tage fpater erhielt ber Gene ral, bem es gelungen mar, Spione in ben feindlichen Blat ju fenden, bie Nachricht, bag in ber Nacht ein ftarter Musfall ftattfinden follte. Die Dra-goner erhielten ben Befehl, fich bereit gu halten, und natürlich machten Enrano und fein Freund ben Bug mit. Die beiben jungen Leute ritten Geite an Geite, bon ihren Dienern gefolgt, einige Schritte hinter ber Rolonne fer. Derfeind mar noch immer unfichtbar, und, um die Pferbe verichnaufen gu laffen, machte man am Gingang eines Balbdens Salt. herr von Bilaines machte ben Borfchlag, ben Balb gu burchfuden, um ju feben, ob feine Spanier barin berborgen waren.

"Benden Gie fich nach rechts", fagte er zu Enrano, "ich gege nach lints, am Ende bes Balbes werben wir uns wieber gufammenfinden; unfere Diener mögen auf uns marten."

Es gehörte eine gewiffe Loutunbeit bagu, fich in bas Beholg gu magen, tod Enrano wollte fich nicht weniger i'nternehmenb zeigen, wie fein Befahrte. Er überzeugte fich, bag fein Schwert in Ordnung war, unterfuchte feine Biftolen und ichlug bann einen nach rechts führenden Fugpfab ein, während herr bon Bilaires fich ber entgegenge figten Seite gemanbte. Ploglich fing fein Pferd beftig gu ichnaufen an, ein ficheres Zeichen, tag is unruhig wurde. Enrano machte Salt und fpitte bas Dhr, boch er vernahm nichts und ritt beshalb weiter. Rach einiger Zeit blieb bas Pferd bon felbft ftehen und ftief

ein bumpfes Wiehern aus. "Bum Teufel, was foll tas beigen?" fagte Enrano, "es nug boch etwas hier nicht in Ordnung fein . . . vielleicht ein

Gein Blid fud te in bas Innere ber Didichte gu bringen, boch nichts rührte fich, und berutigt wollte er feinen Beg fortfegen, als er auf jeder Geite Schatten babin hufchen gu feben glaubte. Unwillfürlich fuhr er mit ber Sand nach bem Schwerte, boch bebor er noch fcarfe Baraben Chranos erregien | Beit hatte, es zu giehen, malgte fich ein | Gunft bes Rarbinals wieber gewinnen

schwerer Rörper auf die Mähne bes Pferbes, bas mit ben Beinen gusammentnidte und sich bann aufbäumte. Gleichzeitig fühlte er, wie zwei inochige Sande fich auf feinen Munt legten. Er ließ Die Bugel los, brudte bie Beine jufammen, und berfette bem Ungreifer einen fo beftigen Ctog mit bem Glenbogen in ben Magen, bag berfelbe feine Sanbe gurudgog. Der Mann fiel, ood gleichgertig brachen cus bem Didicht etwa gehn fpanifde Golbaten herbor, bie ohne einen Schrei, obne ein Bort fich feinem Bferbe an ben Ropf warfen und fich an bie Beine bes Thieres flammerten, um es umguwerfen. Chrano brudte bem armen Thiere feine Speren in ben Leib, und bas Rog machte einen gewaltigen Sag, fo bag gwei Dann gur Erbe rollten. Mun tonnte ber Gascogner fein Schwert giehen, mahrend bas Bferb fich noch immer unter feinen Ungreifern baumte. Blötlich jeboch mantte es, benn einer ber Manner hatte ihm mit einem breiten Deffer ben Bauch aufgeichlitt. Chrano fühlte, wie es zwifchen feinen Beinen gitterte und hin- und berid, wantte; boch gludlicherweise tonnte er noch mit einem rafchen Gage gur Erbe fpringen. Gleichzeitig fiel bas Pferb zu Boben, indem es versweifelt feine Beine bewegte, an bem noch einer ber Ungreifer bing, bem ber Bascogner mit einem Sieb feines Rapiers ben Schabel fpaltete. Jest, ba bas Pferb ibn fogufagen als Wall biente, tonnte Chrano eine Biftole que bem Guriel giehen und gwei Schuffe auf feine Begner abgeben, bon benen einer auf ben Erbboben rollte. Dann ergriff er wieber fein furchtbares Schwert und hielt bie Un-greifer Damit in Schach; boch ploglich fturgte fich ber gange Trupp auf ihn, und biesmal mar es um ten Bascogner gefcheben. Ben fieben mit Comertern und Dleffern bemaffneten Wegnern angegriffen, bem Rempfe bereits er milbet, ftief er in ber Duntelheit gu; fein Blut flof aus zwei Bunden, er empfand einen glubenben Durft, und ein Goleier Icaerte fich über feine Un: cen. Schon wollte er unterliegen, als Trompetergeichmeiter ben Balb er-

"Salte dich tapfer," rief ihm Jean von Maniban gu.

"Bir find ba, herr," brullte Jolivet, und von allen Geiten erfchienen Dra-goner. Bon Entfegen erfaßt, berfuchten bie angeblichen Cpanier ju flieben, boch im Ru murben fie gefaßt und gefeffelt. "Man hange fie fofort an ben Baumen auf," befahl Maniban. MIle fielen gur Erbe und baten um Gnabe, bod icon hatten ihren bie Golbaten einen Strid um ben Sals gelegt unb gogen fie an ben Zweigen binauf. Giner von ihnen ftraubte fich ftarter als bie anberen und ichrie:

"Ich will mit herrn Enrano fprc-chen, benn ich habe ihm ernfte Enthüllungen zu machen."

Der Ungludliche fette feinen Bentern einen fo verzweifelten Wiberftanb ber beiben Fraunde erregte. Encano befahl, ihm ben Mann borguführen und fraate:

"Wie tommt es, bag 3hr bie Uni form fpanifcher Colbaten tragt und frangofiich fprecht?"

"Beil wir Frangofen find, herr Baron," berfette ber Dann. "Aber ich täusche mich nicht," riet Chrano, "bas ift ja wieber biefer Ber derin! Diesmal follft bu nicht mit

bem Leben babon tommen, bu elenber Schurte!" "boren Gie mich an, herr Chrano, mein Job murbe teinen befonberen Merth für Gie haben; boch wenn Gie mid, am Leben laffen, fo merbe id) Gie

bor großen Gefahren behüten." "Danach frage ich nichts." "3d weiß, baß Gie für fich nicht bas Beringfte fürdeten; boch vielleicht ift bas nicht bei einer jungen Berfon ber Tall, die im Dienfte ber Ronigin fieht." "Diane?" fragte ber Bascogner un=

"Ja, Fraulein von Luce, Die ouf geheimnifvolle Beife entführt und in ein Rlofter gebracht morben ift." "In welches?"

"Laffen Sie mich am Leben?" "Ja, zum Teufel, wenn bu fprichft und mir bie Wahrheit fagit."

"3d bertraue auf 3hr Bort. Gleich: geitig, ba ber Pater Jojeph Gie bon herrn von Avegac beobachten ließ und bann berfuchte, Gie mit Beihuffe bes herrn von Bilaines, eines Bunftlings bes Großstallmeifters Cinq-Mars entführen ju laffen, ließ er Fraulein pon Luce bei einem Spagiergange im Balbe von Gaint-Germain ergreifen, um fie in bas Rlofter von Borte-Caint-Untoine unter ber Mufficht feis ner vielgeliebten Richte, bes Fraulein von Lafanette gu bringen."

"Bie?" unterbrach ibn Maniban, ber bem Gefprach beimohnte, "biefer Bilaines . . .

"Bar bie rechte Sand bes Großitall meitters." "Aber," fuhr Enrano fort, glaube, ber Rarbinal ftanbe boch fehr

fcblecht mit Cing-Mars?" "Ja, aber nicht ber Bater Jojeph, ber für feine eigene Rechnung arbeitet. Es befieht ein geheimes Ginvernehmen zwifden ihm und bem Großftallmei-

fter." "Wer aber verfichert mich," fagte ber Gascogner migtrauifd, "bag alles ber ef renmerthe Berchepin ergablt, nicht ein Bewebe bon Lugen und Erfindungen ift, um feinen Sals aus bemStride gu giehen, ber er fcon gehnmal ber

bient hat?" "Ginfach ber Umftanb," perfette ber Spion bes Bater Jofeph, "bag ber, für ben ich arbeite, teinen Monat mehr zu leben hat, und ich mir bie

Dr. Haffel, Prafident des Municipalrathes in Apia (Samoa).



Muf ben Camoa = Infeln brach nach ! bem Tobe bes Ronigs Matietoa Lanpepa eine Revolution aus. Der neuer wählte Ronig Malietog wurde von ben Unhängern bes Gegencanbibaten Ma taafa befiegt. Dies hatte Berlufte an Menfchenleben und Berftorung von Gigenthum im Befolge. Die brei Bertragsmächte, bie Bereinigten Ctaaten, England und Deutschland erliegen ba rauf bin eine Proclamation, in wel cher fie bie proviforifche Regierung Mataafas einftweilen anertannten. Um 6. Januar foll Dr. Raffel, ber Brafibent bes Municipalrathes in Upia, beffen Bilb wir oben bringen, I

fich bes Obergerichts bemächtigt haben, meldes ein Bruch bes Berliner Ber trages gemejen mare. Darauf tam bie Melbung, baf ber britifche und ameritanische Conful ben beutschen Conful Rose aus bem Obergericht gewaltsam entfernt hätten. Die baburch entstanbenen Wirren liegen bas Meuferste befürchten. Reuere Berichte über Die Borgange auf Camoa zeigen jeboch, bag bas Borgehen ber Deutschen ba-felbft teinesmegs fo eigenmächtig war, wie es bie erften Rachrichten aus englifder Quelle barguftellen fuchten. Es herricht jebenfalls nach wie por bas befte Ginverrehmen gwifden ben brei Großmächten.

Gie noch immer bie Möglichkeit befigen, mich hangen gu laffen. Dein Leben, mein Intereffe burgen Ihnen für bie Wahrheit meiner Worte.

"Das ericeint mir gang berniinflig, und ich gehe auf Ihren Borfdlag ein. entgegen, bag er bie Mufmertfamteit Gie werben im Lager als Rriegsgefangener gelten, und wenn Gie mir bie Wahrheit gefagt haben, fo mirb man Gie bei erfter Belegenheit freilaffen. Im entgegengesetten Falle miffen Gie, mas Threr harrt."

"3ch habe nichts gu fürchten." Das merben wir balb feben."

Rach biefen Worten wurde ber Gefangene Jolivet anvertraut, und bie fleine Truppe erreichte bas Lager, wo Reber erftaunt war, herrn bon Bilaine nicht mehr borgufinben.

Bas Berchepin anbetraf, fo murbe er als gefährlicher Gefangener in ein besonberes Belt gebracht, ein Unterof figier erhielt bie Orbre, Zag unbRacht über ihn zu machen, mahrend am Gingange zwei Schilbmachen aufgestellt murben.

Um nächften Morgen theilte Chrano herrn bon Undignh mit, dag ernile Radrichten, Die er von feiner Familie erhalten, ihn nöthigten, einen Urlaub au erbitten, ber ihm in liebe ismirbigfter Beife bewilligt murbe, und noch an bemfelben Tage fchlug er in Begleitung bes guten Jolivet wieber ben Weg nach Paris ein, fest entichloffen, gur Befreiung Dianes bas Meugerfte gu magen.

Cainte-Marie bei ber Borte-Caintmird, baffelbe, bas Fraulein Lafanette ich als Bu'luchteort gewählt hatte.

Eines Abends als Diane von Luce ibrer Gewohnheit gemäß, forgenvoll im Walbe bon Caint-Germain am Ufer jenes Reiherbaches, wo Enrano fie gum letten Male an fein Berg gebrudt, fpagieren ging, hatten fie brei bemastirte Manner unverfehens gepadt, ihr Silfegefdrei unter einem bichten Geibenta identuch erftidt und fie in einen geichloffenen Bagen geschleppt, ber erft bor ber Thur bes Rlofters von Gainte-Marie angehalten hatte. Bergeblich hatte bas junge Mabden proteftirt und ertlart, fie gehore bem hofftaat ber Ro. nigin an, und wurde fich bei ihr beflagen, Die Dberin hatte ihr geantwortet, bie Danner, Die fie hergebracht, hanbelten nach einem höheren Befehle, ben fie respectiren mußte.

Es murbe ihr ein befonteres Bimmer eingeraumt, bem bas auf ben Garten binausgehenbe vergitterte Genfter bas Musfehen eines Befangniffes verlieh.

Diane wurde benachrichtigt, tag Fraulein von Lafanette in Unbetracht ibrer früheren Begiehungen geneigt mare, ihre Dahlzeit mit ihr zu theilen. In ber That führte man fie gur Ctunbe bes Frühftuds in ein febr elegant ausgestattetes Gemach, bas bis auf

mochte. Wenn ich gelogen babe, merben | aus Glfenbein nichts von einer Rlofterzelle ar fich batte.

Fraulein von Lafanette bereitete Diane einen um fo liebenswürdigeren Empfang, als fie bem jungen Dabchen gemiffe fur ben Pater Jojeph merthvolle Gebeimniffe ju entloden hoffte. Beim Rachtifch führte fie bas Befprach unwillfürlich auf bie Bergensangelegenheiten, nachbem auch fie fo gethan, als wolle fie bem jungen Dabden ihr ganges Berg ausschütten. Go naib Diane auch mar, fo ertannte fie boch balb, bag ein Bunct Fraulein bon Lafanette gang besonbers intereffirte: bas geheimnigvolle Stind, bas ichon einmal in ihrem Leben eine jo große Rolle gefpielt hatte. Gie nahm fich beshalb bor, auf ber but gu fein, perhehlte nichts bon ihrer Buneigung gu Enrano, noch bon ben Beriprechungen, bie fie ausgetauscht, fagte jeboch nur bas, mas alle Belt wußte,nämlich baft er im Schloffe von Maffn bei ihrer Zante, ber Grafin gu Bontvallais, Buflucht gefunden hatte. Dann verbreitete fie fich in geschidtem Uebergange mit ungeheuchelter Bewanderung über ben Belbenmuth Chranos.

(Fortfegung folgt.)

Gin Boulanger in Civil. Heber bas Muftreten bes Berichts-

prafibenten Beauregarin gegen ben Caffationshof, werüber wir geftern bereits berichteten, wird ber Roln. 3tg. Das Rlofter ber Echweftern von unter bem Titel "Gin Boulanger in Civil" unter bem Datum bom 10. 3a-Untoine war, wie man fid) erinnern mar gefchrieben: Das neue Jahr hat nun noch in die einzigen Rreife, Die bisher geschloffen und einig in ber Ucberzeugung baftanben, bag unter allen Umftanben ber Untersuchung bes oberften Gerichtshofes freier Lauf geloffen und bag feine Entscheidung, wie fie auch ausfalle, geachtet merben muffe, ben Reil ber Zwietracht getrieben. Die "Intellectuellen" find burch Die Grun bung ber Beterlenbeliga in gwei Lager auseinonbergefallen, und geftern hat Quesnan be Beaurepaire, ber bis. berige Borfigenbe ber Civiltammer bes oberften Gerichtshofes, gegen biefen felbft ben Schild erhoben. Er fchleubert gegen feine Umtsgenoffen, Die Richter besCaffationshofes, den ichwerften Bormurf, ber gegen bie Musermahlten, tie über Recht und Unrecht gu enticheiben haben, erhoben werben fann: ben ber abfichtlichen und bewußten Barteinahme. Derfelbe Dann, beffen ichmetternbe Worte por noch nicht gehn Jahren Boulanger und Rochefort bor bem Genatsgerichtshof wie Reulenschläge trafen, nimmt heute bie Fahne bes Boulangismus, Die er bemals mit ber Logit bes Staatsanwalts burchlöchert und gerfett hat, wieber auf und ruft Urm in Urm mit eben jenem Rochefort gum Sturm wiber bie bestehenbe Ordnung ber Dinge, Die er felbit im Boulangerproceg hoch gehalten. Die Butunft wird lehren, bas mit rothem Cammet überzogene ob Beaurepaire nur ein ehrgeiziger Betpult und ein fehr ichones Rrugifig ! Streber ift, ber ben Mugenblid für ge-

eienet halt, um fich bie Greigniffe gum Brede zu legen, oder ob seine Antsa-gen begründet find und er wirklich der Anwalt der Rechtlichkeit und der hir ter ber richterlichen Ehrenhaftigfeit ift, für ben er fich ausgibt. In beiben Fallen bebeutet feine Schilberhebung eine folgenschwere Wendung und einen neuen unbeilvollen Anftog in bem Rampfe aller gegen alle, ber Frantreich

3m "Echo be Paris" hat Beaurepaire fein Brogramm niebergelegt unb barin unter Unberem ertlart:

Bir leben unter außergewöhnlichen Umftanben und ba find auch außergewöhnliche Mittel nothig. Wenn ein Land baran ift ju verfinten, fo muß man es um jeben Breis retten, wenn es an ber Berberbnig ber öffentlichen Sitten gu fterben broht, fo muß man es burch hobes Beifpiel, burch große Thaten bes Muths und ber Gerechtigteit aufrichten. Das aber ift nicht geichehen, man hat vorgezogen, alles fei-nen Bang geben gu laffen. . . Da fo bie Wahrheit erfannt war, wurde ich von bitterm Etel erfaßt. Meine perfonliche Würde erlaubte mir nicht langer, als gefnebelter Zeuge gewissen Dingen zu-zusehen. Nur mein Protest tonnte noch nüplich sein. Das find die Grunde meisnes Müdtritts. Ich war gezwungen in ber Drenfus-Angelegenheit benfelben Manovern, berfelben Bermahrlofung wie im Banamafcanbal zuzuschauen: immer biefelbe Gelbftfucht und Furcht. 3d habe cenug babon, frumme Bege paffen nicht für ben, ber furchtlos gerabeaus geht. Bu lange ichon habe ich meinen Blat zwischen Sammer und Umboß gehabt, ich bin es fatt, auf bem Wege ber Pflicht aufgehalten gu werben ober in Ungnabe ju fallen, weil ich ihn beschritt, ich will nicht mehr bie Gehler anberer beden. Jest tann ich ohne Zwang bie Befchichte meiner Beit machen. Man wird burch meine ichonungslofen Beröffentlichungen enblich auch bie berüchtigte Banamageschichte fennen lernen, bie mich fo viel getoftet hat. Aber babei werbe ich nicht fteben bleiben, ich werbe, nachbem ich immer logal und borwurfefrei, immer bas Opferlamm war, jebem fein Theil geben. Die öffentliche Meinung muß flar feben, fic foll es. Was auch geschehen mag, ich werbe bie Sache bes Rechts vertheibigen, ich werbe bas Urtheil, bas fich porbereitet, Liigen ftrafen, ich werbe unfer Beer und feine Wührer wegen ber Leiben, bie man fie fcweigend bulben läßt, rächen, ich werbe jeht fo wenig wie 1870 vergeffen, bag bas Baterland in Befahr ift.

Bierron be Chamouffet ift berGrunber ber Barifer Ctabtpoft. Chemals bebienten fid. Die, Die teine Bebienten hatten, ber Capoparben auf ben Stra-Ben, um an Anbere gu fchreiben. Chamouffet reichte Lubivig bem Biergehnlen eine Dentichrift ein und ber Ronig ermachtigte ihn, in ber inneren Stadt von Baris und ben Borftabten eine tleine Briefpojt eingurichten, um ben Bertebr unter ben Burgern zu bermit ieln. Chamouffet theilte Baris in neun Biertel, beren jebes mit einem Mustheilungsbureau berfeben murbe. Es toftete 2 Gols (2 Cents), um einen Brief innerhalb Baris und brei, um einen in ber Bannmeile beforbern gu laffen. Die Schreiben wurden in ber Frühe und nach bem Abenbeffen ausgeiragen. Zweihunbert Brieftrager maren mit ber Mustheilung beauftragt, Das Unternehmen hatte einen großartigen Erfolg, aber gerabe biefer follte ibm gum Berberben merben. 3m er ften Jahre erzielte Berr be Chamouffet einen Reingewinn von 50,000 Francs nach Abgug fammtlicher Roften. Die Softinge jeboch maren neibifch auf biefes ehrlich erworbene Belb, unb es foftete ihnen feine besonbere Mübe, ben Ronig, ber ftets in großer Belbverle genheit mar, bahin gu bringen, biefe Summe felbft einguftreichen und ben Begründer bes Unternehmens ber ge rechten Belohnung feiner Mühen und Blagen zu berauben, worauf bas unter fo gludlichen Berbeigungen begonnene Unternehmen unter ber toniglichen Leitung balb gang vertrachte.

Gine Ropenhagener Theatergefellichaft fpielte turglich in einer fleinen Ctabt in Jutland por einem etwas blafirten Bublifum. Man gab bas gugträftigfte Ctiid bes gangen Repertoirs und erhoffte einen großartigen Coffenerfolg, allein man hatte bieRech nung ohne bie Rritit gemacht. Gine febr fcharfe Feber ging mit bem erften Liebhaber ins Bericht, fiel über ben würdigen Gelbenvater ichonungstos ter, machte fich über bie Brimabonn luftig und bezeichnete ben Director als einen umfahigen Theaterleiter. Der Director begab fich jum Bürgermeifter und bat ibn, er mochte feinen Ginfluig babin geltent machen, bag bie "Reuefien Radgrichlen" feine berartigen Stritifen mehr ichrieben. Der Burgermeifter mar gang ber Meinung bes Directore und gog in recht unparlamentariicher Beife über bie elenben Beitungs ichreiber ber, erffarte fich aber außer Ctanbe, Abbillfe gu ichaffen. Der Director begab fich nun auf bie Rebaction um ben Berfaffer ter fcarfen Rritit gur Berantwortung ju gieben. Wie erftaunte er aber, als ihm ber Druder, ber gleichzeitig auch herausgeber und "Chefrebacteur" war, ben guten Rath gab, er mochte fich an ben herrn Burgermeifter wenben, benn biefer und fein anberer fei ber Rritifer bes Blat-

ger?" "Rennen Gie Ballenftein's La-

"Rein, mich intereffiren bie neuortigen Biere überhaupt nicht!"